

OFFENES VERFAHREN NACH § 15 VgV ZUR VERGABE VON
LEISTUNGEN DER TRAGWERKSPLANUNG

NEUBAU EINER MENSA MIT KÜCHE UND NEBENRÄUMEN
AN DER GRUNDSCHULE GRETHEN
BÜRGERMEISTER-GROPP-STRASSE 69
67098 BAD DÜRKHEIM

PROJEKTEXPOSÉ UND
VERFAHRENSBEDINGUNGEN



INHALT

1 AUFGABENSTELLUNG / ZIELSETZUNG

1.1 EINFÜHRUNG IN DIE AUFGABENSTELLUNG

FÖRDERANTRAG (GAFÖG)

GRUNDSTÜCK

BAUBESCHREIBUNG

1.2 SONSTIGES

1.3 PLANUNTERLAGEN

2 VERFAHREN



1. AUFGABENSTELUNG / ZIELSETZUNG

1.1 EINFÜHRUNG IN DIE AUFGABENSTELLUNG

1. Förderantrag (GaFöG)

Die Stadt Bad Dürkheim hat sich im Jahr 2024 für den Ausbau verschiedener Grundschule zu Ganztageschulen im Rahmen der GaFöG Förderung des Landes Rheinland-Pfalz beworben. Bestandteil des Förderantrags war eine Vorplanung mit Kostenberechnung. Die Zusage zur Förderung für den Neubau einer Mensa mit Küche und Nebenräumen für die Grundschule Grethen hat die Stadt Bad Dürkheim Ende Oktober 2025 erhalten.

2. Grundstück

Die Grundschule Grethen liegt in Bad Dürkheim, im Ortsteil Grethen-Hausen in der Bürgermeister-Gropp-Straße 69. Südlich des Grundstücks befindet sich die Klosterruine Limburg. Das gesamte Grundstück steht unter Denkmalschutz, da aufgrund der Nähe zur Ruine mit möglichen archäologischen Funden im Baufeld zu rechnen ist. Erschlossen wird das Grundstück über die Bürgermeister-Gropp-Straße und über den Prof.-Dillinger-Weg.

3. Baubeschreibung

Auf dem Grundstück der bestehenden Grundschule soll eine Mensa mit Küchen und Nebenräumen errichtet werden. Der Neubau ist als eingeschossiger Baukörper geplant, der in den Hang Richtung Klosterruine eingegliedert werden soll. Der Haupteingang des Neubaus öffnet zum bestehenden Schulgebäude, Neubau und Bestandsgebäude sind durch den Schulhof voneinander getrennt.

Die neu zu planende Frischküche sollte aus logistischen Gründen straßenseitig am Prof.-Dillinger-Weg angeordnet werden. Nach Osten ist durch die Stadt Bad Dürkheim zu einem späteren Zeitpunkt ein Erweiterungsbau für eine Turnhalle vorgesehen.

Mit dem Neubau wird die Schule auf den Ganztagesbetrieb umgestellt. Die Mensa ist für zwei Essensschichten mit jeweils 97 Kinder ausgelegt. Die Mensa soll nicht als Versammlungsstätte im Sinne der Versammlungsstättenverordnung geplant werden.

Das Raumprogramm umfasst neben der Mensa mit Küche die dafür notwendigen Nebenräume.

Die Küche ist als Frischküche konzipiert und soll sowohl für die Grundschule als auch für externe Einrichtungen die Speisen im CoOk & Chill-Verfahren zubereiten.

4. Bauabschnitte

Die Umsetzung des Projekts ist in einem Bauabschnitt durchzuführen. Es ist zu beachten, dass die Baumaßnahme im laufenden Betrieb zu erfolgen hat und die notwendigen Zufahrten und Aufstellflächen für die Feuerwehr jederzeit gewährleistet sein müssen.



5. Barrierefreiheit

Schwellenloser Eingang und schwellenlose Zugänge zu den Freianlagen gemäß DIN 18040-1 (Schwelle gemäß DIN 18040 maximal 2cm)

Ein behindertengerechtes WC gemäß DIN 18040-1 im Neubau

6. Brandschutz und Fluchtwege

Die Grundschule zählt zu den Sonderbauten gemäß § 2 (4) der Musterbauordnung. Die Vorgaben des Brandschutzgutachtens sind zwingend zu beachten und in der weiterführenden Planung entsprechend umzusetzen.

7. Sonstige Vorgaben

- Die Vorgaben der Schulbaurichtlinie des Landes Rheinland-Pfalz sowie die Arbeitsstättenrichtlinien, insbesondere im Hinblick auf Fluchtwege, Raumgrößen, Belichtung sowie sicherheitstechnische Anforderungen im Schulbetrieb, sind zu berücksichtigen.
- Der Wärmeschutznachweis hat nach aktueller GEG-Richtlinie zu erfolgen.
- Der Schallschutz zwischen den Räumen und die Bauakustik sind im Sinne der Schulbaurichtlinie und Arbeitsstättenrichtlinie zu beachten.
- In der Küche und den Nebenräumen (WC-Anlagen) sind die entsprechenden Hygienerichtlinien und Arbeitsstättenrichtlinie zu beachten.
- Glasflächen sind frei zugänglich und aus Sicherheitsglas (ESG/VSG) herzustellen.

8. Angaben zur Bauweise

- Tragende Außenwände als Holzrahmenbau mineralisch gedämmt
- Dachkonstruktion als Brettsperrholzträger, Brettsperrholz-Decke, Abdichtungslagen, Flachdachdämmung und extensive Begrünung
- Innenwände Brettsperrholz, massiv, Stärke 14cm, teilweise mit Schallschutz- und Vorsatzschale aus GKF-Platten
- Außentüren und Fenster aus Aluminium mit 3-Scheiben-Verglasung, und Sonnenschutzbeschichtung, Öffnungsflügel mit Öffnungsbegrenzer zum Lüften in allen Aufenthaltsräumen
- Eingangstüren mit Oberlicht, Drehflügelantrieb und Panikverschluss
- Außenwandbekleidungen als vorgehängte hinterlüftete Holzfassade
- Innenwandverkleidung als Sichtholzoberfläche und/oder aus Gipskartonschalen
- Sonnenschutz als konstruktiver Sonnenschutz durch Vordach und Wärmeschutzverglasung
- Innentüren als beschichtete Holztüren mit Stahlzargen nach Schallschutzanforderung
- Flurtüren als Holzrahmentüren mit Glasfüllung und Holzzargen
- Unterdecken aus Holzwolleplatten, Mineralwolleplatten und Gipskarton, als Rasterdecken bzw. revisionierbar
- Oberflächen im Garderobenbereich als Holz Sichtflächen, geschliffen und lasiert
- Malervlies über Vorsatzschalen, mit Anstrich und gespachtelt
- Sanitärräume und Küche mit Keramikfliesen (klein-bis mittleres Format) bis Oberkante Rohbau
- Bodenbeläge Sanitärräume und Küche mit Keramikfliesen (klein bis mittleres Format) mit Hohlkehle und Abdichtung
- Elastischer Bodenbelag in Mensa und Verkehrszonen



- Sauberlaufzonen gegen Grob- und Feinschmutz in den Verkehrszonen
- 2-K-Anstriche Böden in Lager- und Technikräumen



9. Angaben zur technischen Ausrüstung

- Neue Zentralheizung als Blockheizkraftwerk in Kombination mit einer PV-Anlage für Neubau und Bestandsgebäude.
- Hausanschluss HLSE aus dem Kellergeschoss im Bestandsgebäude über einen Leitungsgraben in den Neubau
- Übergabeschränk für die Elektroinstallation und die Luftsteuerung im Neubau
- Anbindung der Brandmeldeanlage an die Brandmeldeanlage des Bestands
- Fettabscheider aus der Küche zum öffentlichen Kanal
- Lüftungsanlage für die Küche und die innenliegenden Nebenräume
- Revisionierbarkeit der Leitungen, Möglichkeit für Nachbelegung

10. Angaben zur Küche

- Planungsgrundlage gemäß Küchenkonzept der Stadt Bad Dürkheim
- Frischküche sowie Cook & Chill -Verfahren für externe Essen
- Zubereitung über Konvektomaten und Multifunktionsgerät
- Lagerung der Lebensmittel in Einzelgeräten als Kühl- und Gefrierschränke sowie Schnellkühler, Trockenlager
- Getränkeversorgung über Wassersprudel
- Schwarz-Weiß-Bereich für Zubereitung mit Essenausgabe und Essensrückgabe mit Entsorgung
- Personalbereiche

11. Außenanlagen

Wiederherstellen der Außenanlagen im Bereich der Baugruben gemäß Bestand

12. Ausstattung und Kunstwerke

Das Ergebnis wird gemäß Wettbewerb durch den Gewinner umgesetzt und ist bei der Objektplanung zu berücksichtigen.



1.2 SONSTIGES

Die Angaben zur Bauweise und technischen Ausstattung sind das Ergebnis der Planung LPH 3 nach HOAI von BAUEINS Architekten und sind aufgrund des Förderantrages und dessen Zusage für die Stadt Bad Dürkheim Grundlage für das vorliegende VgV-Verfahren. Die Planung wird somit durch die Stadt Bad Dürkheim als verbindliche Grundlage vorgegeben. Änderungsvorschläge sind insofern vorstellbar, wenn sie eine wirtschaftlichere bzw. kostensenkende aber technisch und qualitativ gleichwertige Lösung darstellen.

Die LPH 3 nach HOAI ist im Hinblick auf die noch erforderlichen Ergebnisse und Planungen zu Bauphysik, TGA mit Elektro, Brandschutz, Küchenplanung, Tragwerksplanung sowie dem Baugrundgutachten zu vervollständigen. Die Objektplanung wird auf Basis dieser Ergebnisse angepasst.

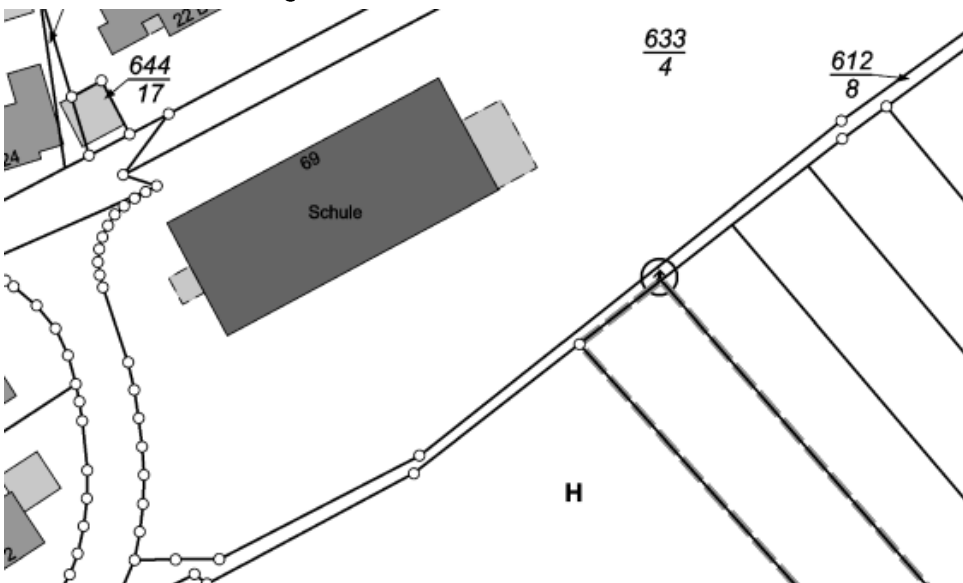


1.3 PLANUNTERLAGEN

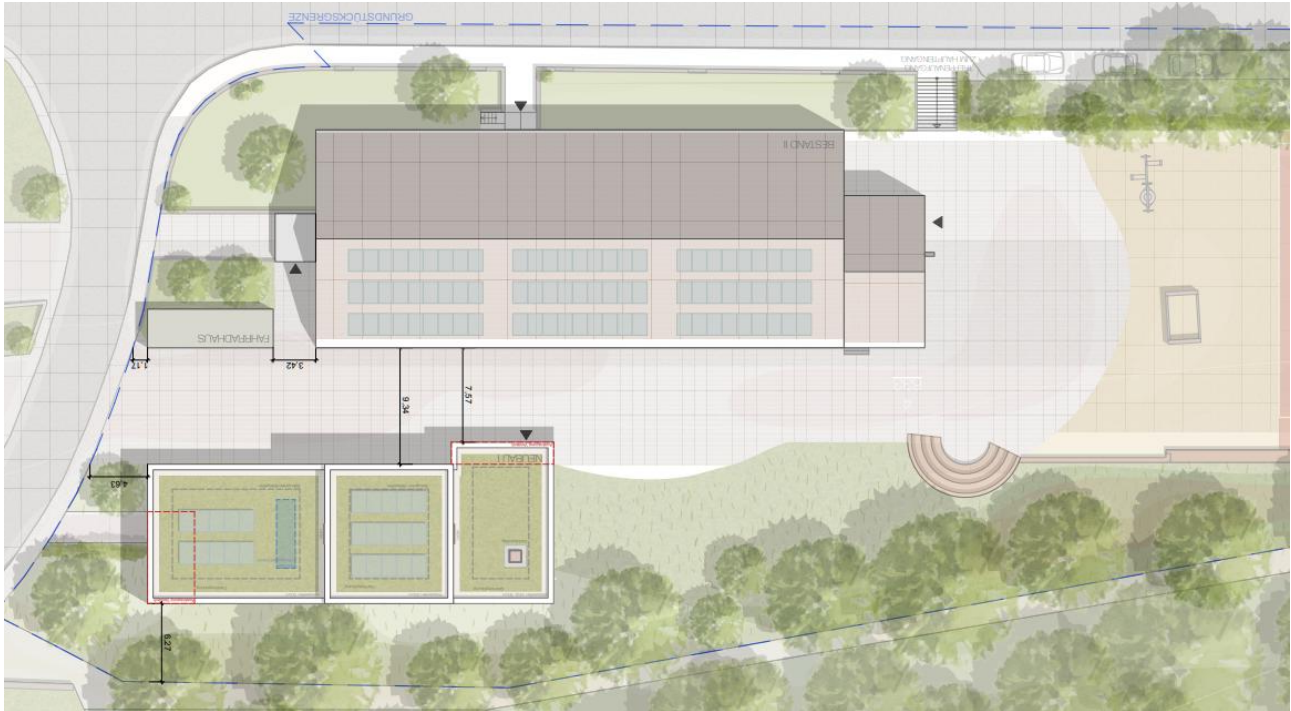
Luftbild (Google-Maps)



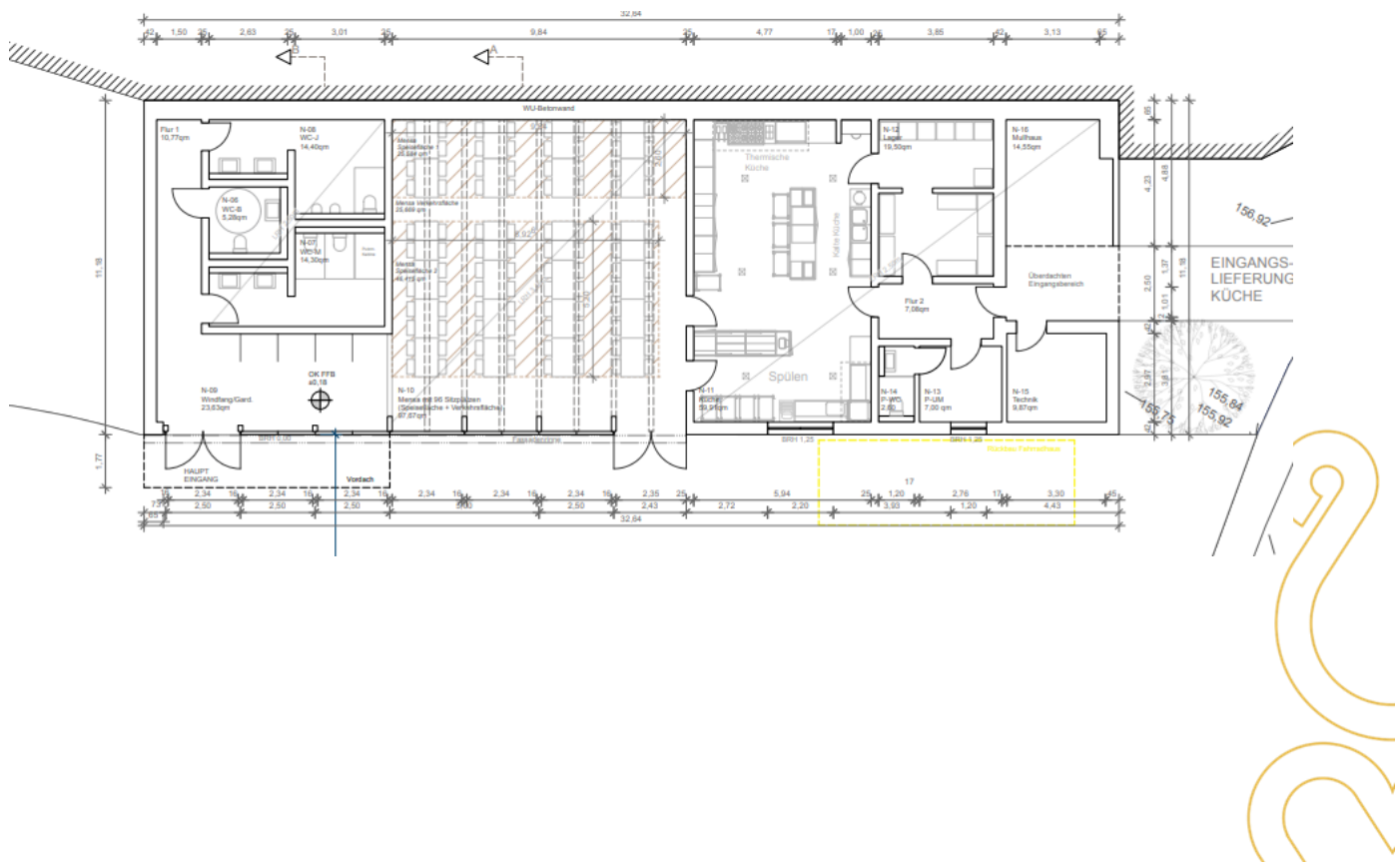
Ausschnitt aus der Liegenschaftskarte



Bestand mit Entwurf für Neubau Mensa, Küche und Nebenräumen



Entwurf Neubau Mensa mit Küche und Nebenräumen



2. VERFAHREN

Das Vergabeverfahren wird als offenes Verfahren nach § 15 VgV durchgeführt.

Mit der Bekanntmachung wird das Vergabeverfahren eingeleitet. Die frist- und formgerecht eingegangenen Angebote wird die Auftraggeberin anhand der bekannt gemachten Kriterien bewerten.

Eignungskriterien und konkrete Mindestanforderungen

- Berufliche Qualifikation: Nachweis, dass der Bewerber zur Führung der Berufsbezeichnung „Ingenieur“ berechtigt ist (Ingenieurlizenz).
- Eigenerklärung über das Nichtvorliegen von zwingenden oder fakultativen Ausschlussgründen gemäß §§ 123, 124 GWB.
- Jahresgesamtumsatz: Nachweis eines Jahresgesamtumsatzes von mindestens 150.000 EUR brutto im Durchschnitt der letzten 3 Geschäftsjahre
- Mindestumsatz spezifisch: Nachweis eines spezifischen Jahresumsatzes im Leistungsbereich der Tragwerksplanung im Hochbau (mit Erfahrungen im Holzbau, Stahlbetonbau oder Hybridbau) von mindestens 100.000 EUR brutto im Durchschnitt der letzten 3 Geschäftsjahre.
(Hinweis: Ist der Bieter noch keine 3 Geschäftsjahre am Markt tätig, gilt der Zeitraum der tatsächlichen Tätigkeit).
- Berufshaftpflichtversicherung: Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens 5 Mio. EUR für Personenschäden und mindestens 1,5 Mio. EUR für sonstige Schäden (Sach- und Vermögensschäden).
- Referenzleistungen: Die Bieter haben zum Nachweis ihrer fachlichen Eignung mindestens zwei (2) vergleichbare Referenzprojekte einzureichen, deren Abschluss (Übergabe an den Nutzer / Leistungsphase 8 abgeschlossen) nicht länger als 5 Jahre zurückliegt.

Eine Referenzleistung gilt als vergleichbar, wenn sie kumulativ folgende Mindestanforderungen erfüllt:

- Projektart: Es muss sich um ein Hochbauprojekt der Honorarzone III oder höher handeln, vorzugsweise aus dem Bereich des Bildungs-, Schul- oder Kommunalbaus (z. B. Schulen, Kitas, Mensen oder vergleichbare Versammlungsstätten).
- Konstruktive Anforderungen: Das Projekt muss Tragwerksstrukturen im Massivbau (Stahlbeton), Holzbau oder in Hybridbauweise umfasst haben.
- Projektgröße: Das Referenzprojekt muss mindestens ein Netto-Bauvolumen (Anrechenbare Kosten der Tragwerksplanung gemäß HOAI) von 500.000 EUR netto aufgewiesen haben.

Hinweis: Eine ausführliche und abschließende Aufzählung aller Formalitäten sowie der zu verwendenden Formblätter ist der EU-Auftragsbekanntmachung zu entnehmen.



Zuschlagskriterien

Die Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots erfolgt auf Basis eines Punktesystems anhand der folgenden Zuschlagskriterien und deren prozentualer Gewichtung:

Kriterium	Gewichtung	Bewertung (Punkte)
A) Preis	60 %	0 – 600 Punkte
B) Projektplanung	20 %	0 – 200 Punkte
C) Projektabwicklung	20 %	0 – 200 Punkte
		0 bis 1.000 Punkte

Die detaillierten Vorgaben zu den Inhalten der geforderten Konzepte sowie die genaue Berechnungs- und Bewertungsmatrix zur Vergabe der Leistungspunkte für die Kriterien A bis C sind der Anlage 11 (Zuschlagskriterien) zu entnehmen, die vollumfänglich Bestandteil dieser Vergabeunterlagen ist.



3. UNTERLAGEN ZUR INFORMATION/ ANLAGEN

Den Bietern werden durch die Stadt Bad Dürkheim folgende Unterlagen kostenlos zur Verfügung gestellt:

- Anlage 1 zum Projektexposé: Liegenschaftskarte
- Anlage 2 zum Projektexposé: Baubeschreibung
- Anlage 3 zum Projektexposé: Plansatz
- Anlage 4 zum Projektexposé: Raumbuch
- Anlage 5 zum Projektexposé: Kostenberechnung nach DIN 276
- Anlage 6 zum Projektexposé: Kostenberechnung nach LV
- Anlage 7 zum Projektexposé: Projektzeit
- Anlage 8 zum Projektexposé: Bilder
- Anlage 9 zum Projektexposé: Bewilligung einer Förderung
- Anlage 10 zum Projektexposé: Entwurf Tragwerksplanervertrag mit folgenden Anlagen
 1. Leistungskatalog besondere Leistungen
 2. Honorarangebotsblatt
 3. Benennung Projektleiter
 4. Benennung Bauüberwachung
 5. Jahresumsatz
 6. Spezifischer Jahresumsatz
 7. Referenzleistungen
 8. Bietererklärung Eignung
 9. Bietergemeinschaftserklärung
 10. Verpflichtungserklärung

